

# H A L L O K R I E G



## Eine Doku-Serie mit irakischen, amerikanischen und deutschen Jugendlichen zum Irak-Krieg

Das Medienprojekt Wuppertal e. V. realisiert seit 1992 erfolgreich Modellprojekte aktiver Jugendvideoarbeit und unterstützt damit Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 – 28 Jahren bei der Ausbildung ihrer Medienkompetenz. Im Rahmen von pädagogischen Institutionen oder innerhalb frei organisierter Aktionen stellen die Jugendlichen unter medienpädagogischer Betreuung z. B. Reportagen, Kurzspielfilme, Trickfilme oder Musikclips her, die sich besonders den brisanten Schwerpunkten ihrer eigenen Lebenswelt widmen (z. B. Sexualität, Gewalt, Drogen, Rassismus oder Tod). Gezeigt werden diese Medienprodukte in öffentlichen Einrichtungen Wuppertals sowie in ortsansässigen Kinos oder Schulen. Zusätzlich werden sie bundesweit als politisches Bildungsmittel angeboten. Innerhalb kurzer Zeit hat sich das Medienprojekt Wuppertal e. V. zu einer der größten Jugendvideoproduktionen innerhalb Deutschlands entwickelt. Die Medienprojekte haben in den letzten Jahren unzählige Auszeichnungen bei Jugendfilmfestivals erhalten und erreichen so mehrere hunderttausend Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Finanzierung gelingt – neben einer begrenzten städtischen Zuwendung – durch den eigenen Vertrieb.

*Hallo Krieg* ist der Titel des aktuellen Videoprojekts, welches der Verein mit Jugendlichen zum Thema „Irak-Krieg“ entwickelt hat. Hierbei dokumentieren deutsche, irakische und amerikanische Jugendliche den Einfluss des Krieges auf ihr Leben, ihre Gedanken und Erfahrungen. Das daraus entstehende Material wird in Form von dreißigminütigen Videos zusammengestellt

und erscheint in aktueller Version alle drei Wochen. Dieser serielle Charakter wird dem Vorhaben gerecht, die Situation der Jugendlichen vor, während und nach dem Irak-Krieg festzuhalten.

Im ersten Teil wechseln sich Interviews mit amerikanischen und irakischen Jugendlichen, Demonstrationen aus Deutschland und Alltagsimpressionen aus Bagdad ab. Der Zuschauer erfährt von den irakischen Jugendlichen, wie der Golfkrieg 1991 von ihnen empfunden wurde, warum sie als politische Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, warum sie Angst vor dem Krieg haben und wie sie Saddam Hussein einschätzen. Geführt werden die Gespräche von Schülern, die sich im Laufe des Videos auch unter eine Demonstration mischen, um mit Erwachsenen über deren Erfahrungen im 2. Weltkrieg zu sprechen. Eine deutsche Austauschschülerin befragt Jugendliche ihrer amerikanischen Gastschule und erläutert ihre persönliche Einschätzung zu diesen Aussagen. Im zweiten Teil telefonieren amerikanische und irakische Jugendliche miteinander und diskutieren persönliche Standpunkte für und gegen den Krieg.

Nationalität, Irak-Krieg 1991, Terrorismus, 2. Weltkrieg, Sanktionen, Demokratie, Angst, Macht, Tod – diese und noch viele andere Aspekte werden in den Videos besprochen und bieten ein vielschichtiges Potential für Schulunterricht oder Jugendarbeit. Bemerkenswert ist, dass der Krieg an Abstraktion verliert. Durch die vielen unterschiedlichen Interviews werden dem Zuschauer individuelle, emotionale und alltägliche

Aspekte des Krieges bewusst, die zusätzlich mit Hilfe der Bildsprache (z. B. Footage-Bilder aus Schulen in Bagdad, Sprachlosigkeit der interviewten Jugendlichen) unterstützt werden. Die Wirklichkeit des Krieges wird verdeutlicht.

Besonders die Subjektivität der von den Jugendlichen gezeigten Sichtweisen ermöglicht eine umfassende Meinungsbildung. Hierbei unterstützt die Idee der Macher, dass sich die Jugendlichen auch direkt miteinander auseinandersetzen müssen und sich im Laufe des Projekts näher kennen lernen, das Ziel einer Veränderung von Denkweisen.

*Hallo Krieg* wird von Jugendlichen für Jugendliche gemacht und stellt wertvolles Material für Schulen und Jugendarbeit dar, wengleich wenig historische und politische Hintergrundinformationen für die Zuschauer angeboten werden. Die Stärken des Videoprojekts liegen in der spezifischen Herangehensweise, die sich durch Vielseitigkeit, Sensibilität, Aktualität auszeichnet und sich direkt aus der Perspektive der Jugendlichen entwickelt.

Mirjam Voigt

### Info und Bestellung unter:

Medienprojekt Wuppertal e. V.  
Hofaue 55  
42103 Wuppertal  
Telefon 02 02 / 5 63 26 47  
E-Mail [borderline@wuppertal.de](mailto:borderline@wuppertal.de)  
<http://www.wuppertal.de/borderline>  
Schutzgebühr für private Nutzung: 10,00 Euro,  
für Institutionen o. Ä.: 30,00 Euro

